



Datum 5. Februar 2026

Methanemissionen an der Quelle, Berichtsjahr 2025

Gemäß Verordnung (EU) 2024/1787 über die Verringerung der
Methanemissionen im Energiesektor

Inhaltsverzeichnis

1	Methanemissionsquellen gemäß OGMP.....	2
1.1	Unvollständige Verbrennung.....	2
1.1.1	Stationäre Verbrennung.....	2
1.1.2	Unvollständige Verbrennung aus Fackeln.....	2
1.2	Unbeabsichtigte Freisetzungen und Leckagen.....	2
1.3	Betriebsbedingte Freisetzungen („Venting“).....	2
1.3.1	Untertageaktivitäten („Well casinghead venting“).....	2
2	Methanemissionen der OMV Austria 2025.....	3

Der vorliegende Bericht umfasst Methanemissionen aus den Anlagen der OMV Austria ohne die
Gasspeicheranlagen Schönkirchen-Reyersdorf und Tallesbrunn.



1 Methanemissionsquellen gemäß OGMP

1.1 Unvollständige Verbrennung

1.1.1 Stationäre Verbrennung

Die OMV Austria betreibt gasbetriebene Feuerungsanlagen, aus denen im Fall einer unvollständigen Verbrennung neben CO₂ auch geringe Mengen CO und CH₄ emittiert werden können, falls die Betriebsbedingungen (Temperatur, Gemischzusammensetzung, ...) vom Soll-Zustand abweichen. Bei punktuellen Abgasmessungen durch das OMV-Labor wurde in der Vergangenheit kein Methan detektiert. Der „Methanschluß“ aus diesen potenziellen Quellen wurde auf Basis von geschätzten Prozentsätzen ermittelt.

1.1.2 Unvollständige Verbrennung aus Fackeln

Die OMV Austria betreibt Sicherheitsfackeln, aus denen im Fall einer unvollständigen Verbrennung neben CO₂ auch geringe Mengen CO und CH₄ emittiert werden können. Diese Fackeln sind mit Pilotbrennern ausgestattet und kontinuierlich fernüberwacht. Der „Methanschluß“ aus Sicherheitsabfackelungen beruht auf dem durch Simulation und Messungen bestätigten minimalen Zerstörungsgrad von 99%.

1.2 Unbeabsichtigte Freisetzungen und Leckagen

Die OMV Austria hat 2021 ein Programm zur systematischen Suche und Behebung von Undichtheiten gestartet („LDAR“). Die dabei quantifizierten Emissionen sowie zwischenfallbedingte Gasfreisetzungen wurden in diesem Kapitel zusammengefasst.

Im Sinne einer möglichst konservativen Berichterstattung wurden die gemessenen Leckraten unabhängig von Detektions- und Reparaturzeitpunkt zu Jahressummen aufgerechnet.

1.3 Betriebsbedingte Freisetzungen („Venting“)

Der Großteil der Methanemissionen stammt aus dem Betrieb der Infrastruktur für die Aufbereitung oder Verdichtung von Erdgas beim An- und Abfahren (zB Kompressoren), bei Wartungstätigkeiten oder beim Ansprechen von Sicherheitseinrichtungen (zB Sicherheitsventilen). Soweit verfügbar, wurden sie aus Ist-Werten (zB Betriebsstunden) und Herstellerangaben ermittelt. Wo die Datenlage dies nicht zugelassen hat, wurde auf Emissionsfaktoren aus dem API „Compendium of Greenhouse Gas Emissions Methodologies“ (2021) zurückgegriffen.

1.3.1 Untertageaktivitäten („Well casinghead venting“)

Im Zusammenhang mit Untertageaktivitäten wurden vor allem folgende Fälle betrachtet:

- Ausgasen von Methan beim Hantieren mit Bohrspülung
- Sondenbehandlung
- Swabb- und Produktionstests

Im Sinne einer möglichst konservativen Abschätzung wurden Emissionsfaktoren aus dem API „Compendium of Greenhouse Gas Emissions Methodologies“ (2021) herangezogen.

Die Emissionen aus der Behandlung paraffinreicher Sonden mit Ligroin wurden anhand von betrieblichen Aufzeichnungen ermittelt.



2 Methanemissionen der OMV Austria 2025

	<i>[t CH₄/a]</i>	<i>[t CO₂ e/a]</i>
<i>unvollständige Verbrennung</i>	22,27	663,55
<i>unbeabsichtigte Freisetzungen</i>	28,85	859,85
<i>Untertageaktivitäten</i>	84,61	2 521,29
<i>betriebsbedingte Freisetzungen</i>	561,72	16 739,30
<i>Summe</i>	<i>697,45</i>	<i>20 783,99</i>

Die Reduktion der betriebsbedingten Freisetzungen ist vor allem auf die weitere Verbesserung der Datenerhebung und den geringeren Einsatz von generischen Emissionsfaktoren zurückzuführen.

Die Umrechnung auf Tonnen CO₂-Äquivalent erfolgt unter Anwendung der Erderwärmungspotentiale gemäß der Definition im sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC).